

Stellungnahme zum geplanten Mediationsverfahren B10 zwischen Hauenstein und Landau

Der Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz Süd e.V. konnte bereits im ersten Mediationsverfahren zum Ausbau der B10 die Interessen seiner betroffenen Landwirte und Winzer in das Verfahren einbringen. Dem erneuten Versuch, die gegensätzlichen Interessen und Ansichten zum Ausbau der B10 in einem weiteren Mediationsverfahren zu diskutieren, steht der Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz Süd e.V. sehr skeptisch gegenüber. Schon im ersten Mediationsverfahren wurden über ein Jahr alle Argumente ausgetauscht und letztlich kam kein Konsens zwischen den unterschiedlichen Interessenvertretern zustande.

Wir möchten auch auf Grundlage unserer Erkenntnisse aus den vorbereitenden Gesprächsrunden zum erneuten Mediationsverfahren von der aktiven Teilnahme an der Mediation absehen. Unsere nachfolgende Stellungnahmen bitten wir im Verfahren zu berücksichtigen:

- Grundsätzlich sieht der Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz Süd e.V. die Notwendigkeit zum durchgängigen vierspurigen Ausbau der B10 zwischen Hauenstein und Landau, um somit auch zukünftig die wirtschaftliche Entwicklung aller anliegenden Regionen zu gewährleisten.
- Viele landwirtschaftliche Betriebsleiter in der Südwestpfalz arbeiten im Nebenerwerb. Für wirtschaftliche Stabilität und wirtschaftlichen Aufschwung in dieser Region ist eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur Grundvoraussetzung.
- Es ist jedoch aus Sicht des Bauern- und Winzerverbandes Rheinland-Pfalz Süd e.V. verkehrspolitisch nur dann sinnvoll, die Strecke im Querschnitt zu erweitern, wenn auf der gesamten Trasse keinerlei Engpässe verbleiben oder nicht beseitigt werden. Wir vertreten daher die Meinung, dass im Verfahren auch ein auf die gesamte Strecke angepasster Ausbau der Tunnelanlagen bei Annweiler erfolgen muss. Nur so ist ein durchgängiger und störungsfreier Verkehrsfluss möglich.
- Der Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz Süd e.V. sieht in einem durchgängigen vierspurigen Ausbau mit einem größeren Fahrbahnquerschnitt eine deutliche Reduzierung von Unfallschwerpunkten und unterstützt daher alle zusätzlichen Maßnahmen, die zukünftige Unfälle vermeiden helfen.

- Viele unserer landwirtschaftlichen Betriebe in der Region Südpfalz sind wirtschaftlich mit ihren Betrieben vom Tourismus abhängig. Aufgrund der zu erwartenden höheren Lärmbelastung durch den vierspurigen Ausbau der B10 ist ein deutlicher Rückgang der Beherbergungszahlen und Tagesgäste in der betroffenen Region zu befürchten. Der Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz Süd e.V. fordert daher eine Optimierung von Lärmschutzeinrichtungen, um so die Lärmbelastung aller Bürger und Gäste im Queichtal und auf den nachfolgenden Streckenabschnitten zu verbessern. Langfristig wird die Ausbauplanung nur mit deutlich verbesserten Lärmschutzmaßnahmen Akzeptanz bei der gesamten Bevölkerung finden.
- Durch die zu erwartenden größeren Lärm- und Umweltbelastungen in der Region, ist ein Preisverfall sowohl für landwirtschaftliche Nutzflächen, als auch für die bestehenden Hofflächen zu befürchten. Hier erwartet der Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz Süd e.V. von Seiten der Planungsbehörden klare Zusagen, wie gegenüber den betroffenen Mitgliedern unseres Verbandes diese wirtschaftlichen Nachteile ausgeglichen werden.
- In zahlreichen Ausbauabschnitten ist eine Kleinklimaveränderung zu erwarten, die sich sehr negativ auf die Entwicklung und die Qualität der im Planungsgebiet erzeugten Weintrauben auswirken kann. Dies wird für unsere betroffenen Betriebe in Zukunft zu einer erschwerten Vermarktungs- und Ertragssituation führen. Durch die kleinklimatischen Veränderungen sind deutlich mehr Spätfröste zu erwarten, welche deutliche Qualitätseinbußen bei der Weinproduktion mit sich bringen. Der Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz Süd e.V. fordert daher zur Aufklärung der durch den Bau bedingten kleinklimatischen Veränderungen, speziell für die Region angefertigte Klimagutachten, die auch den heutigen Ist-Zustand vor Ausbau dokumentieren. In dem Gutachten sind Lösungsvorschläge für die betroffenen Flächen aufzuzeigen, gegebenenfalls müssen technische Lösungen angeboten werden.
- Im Interesse aller Betroffenen durch den Ausbau der B10 sieht es der Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz Süd e.V. als notwendig an, die Frage des Ausbaus der B10 nun abschließend zügig zu klären, um so für zukünftige Entscheidungen in unseren Mitgliedsbetrieben eine Planungssicherheit gewährleisten zu können.

Mainz, den 14. September 2012



Ökonomierat Norbert Schindler, MdB
Präsident